

Das Gasthaus Recklinghausen zum Tod von Weihbischof Dr. Josef Voß:

Die Freunde von der Straße haben einen Freund verloren.

Josef Voß stand als Weihbischof und Mensch denen nahe, die täglich im Gasthaus Recklinghausen ein- und ausgehen: Menschen, die auf der Straße leben, die ohne Arbeit sind, die schwer am Leben zu tragen haben...

Fast in jedem Jahr hat der Weihbischof mit ihnen den Heiligen Abend verbracht. Noch zwei Tage vor seiner Krankenhauseinlieferung, wo er am 15. November fünf jungen Erwachsenen in der Gastkirche das Firm sakrament spendete, wurde die Einladung auch für dieses Jahr ausgesprochen – und er hat sich darüber gefreut.

Viele kannte er gut im Gasthaus über die Jahre und viele kannten ihn als freundlich- offenen Mitmenschen und „Bischof zum Anfassen“.

Er hat in all den Jahren als ein Bischof mit hohem Gespür für gesellschaftliche Schieflagen und die Nöte der Menschen, besonders auch der Armen und Flüchtlinge, die sozialen Aktivitäten des Gasthauses unterstützt und die Wege der offenen Stadtpastoral bestärkend begleitet. In ihm verliert das Gasthaus einen Fürsprecher und wachen Weggefährten.

Die dem Gasthaus und der Gastkirche verbundenen Menschen und die dort Engagierten empfinden anlässlich seines Todes Dankbarkeit für sein Lebenszeugnis.

Die Kommunität des Gasthauses / Ludger Ernsting, Pfr.